

Inserate  
 ungesp. Garmond-  
 Zeile 10 fr., zwei-  
 spaltig 6 fr., dreisp.  
 4 fr. österr. W.  
 Inseraten-Stempel  
 30 fr. ö. W.  
 Anonyme Aufschriften  
 werden nicht beachtet.

BISTRITZER

# WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis  
 Bistritz ganzj. 3 fl.,  
 halbjährig 1 fl. 60 kr.  
 Postverendung  
 ganzjährig 3 fl. 60 kr.  
 halbjährig 1 fl. 90 kr.  
 Einzelne Nummern  
 10 fr. ö. W.  
 Manuscripte werden  
 nicht zurückgestellt

mit der Beilage

## Illustriertes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Herausgebers ausgegeben.

Nro. 33.

10. August 1879.

VIII. Jahrgang.

### Aus dem Klausenburger Sprachkurse.

III.

Klausenburg, 5. August 1879.

(Corr.). Da in dem ersten Artikel die Zahl der rom. Kunstheilnehmer in Klausenburg aus Versehen nicht richtig angegeben, wird dieser Fehler hiemit rectificirt, indem wir constatiren, daß im Ganzen 290 Rumänen den magyarischen Sprachkurs in der genannten Stadt besuchten.

In der zweiten, dritten und vierten Woche wurde hier der Unterricht im Magyarischen in der im zweiten Artikel geschilderten Weise erteilt. Auch das Leben außer den Schulstunden bewegte sich in gewohntem Geleise. — Nur den Gesangsproben wurde eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet, da die sächsischen Lehrer mehrfach laut gewordenen Wünschen der Klausenburger Bürger Rechnung tragen und eine Gesangs-Production veranstalten wollten. Betreffs deren Durchführung divergirten die Meinungen der maßgebenden Personen unter den Lehrern, denn einige derselben wünschten, es möchte ein Concert mit Entree gegeben werden; andere dagegen vertraten die Ansicht, daß in einem öffentlichen Locale — etwa in einem Garten — bloß Gesangsstücke aufzuführen seien, und zwar ohne jeden Entgelt. — Die Idee betreffend die Veranstaltung eines Concerts wurde bald aufgegeben, da hierbei viel riskirt werden mußte. So bereitete man sich vor auf eine Abendunterhaltung, wo die sächsischen Lehrer eine entsprechende Anzahl von Liedern vortragen sollten. Das Programm und der Termin der Gesangsproduction — diese sollte Abends, den 25. Juli l. J. in der Ujvilág (Neue Welt) stattfinden — wurde festgestellt. Die Verlautbarung hievon erfolgte in den Klausenburger Tageblättern „Magyar Polgár“ u. „Kelet.“ Mit Spannung harreten beide Theile, die Lehrer und die Musikfreunde Klausenburgs jenes Abends, an dem die Ersten mit ihren Liedern auftreten würden.

Dieses geschah an dem bezeichneten Zeitpunkt, dem Abend des 25. Juli; halb 9 Uhr begann die Production mit dem Liede: „Die jungen Musikanten“ von Klücken. Am Schluß applaudirte das Publikum sehr lebhaft. Leider war der Stand-

ort der Sänger, an der Peripherie des Gartens, nicht richtig gewählt worden, und wurde, als man dieses erkannte, sofort geändert, indem man zu diesem Zwecke im Garten Tische und Stühle fortrückte. — Auf diesem Plage war die Wirkung des Gesangs im Verhältniß zu der frühern eine ungleich größere. Nun folgte nach kurzen Pausen der Vortrag folgender Lieder: 1. „Blümchen am Hag“ von Storch; 2. „Szogény legény“ Ged. von Kosonezi, Mus. von Lehrer Gimiesch aus Klausenburg; 3. „Eine Maiennacht“ von Abt; 4. „Vöglein im Walde“ von Dürner; 5. „Wer ist unser Mann?“ von Zöllner; 6. „Arvaleányhaj“ Ged. von A. Petöfi, Mus. von Graf Festetic; 7. „Türkisches Schenklied“ von Mendelssohn.

Die Aufmerksamkeit des Publikums blieb bis zum Ende jedes Liedes eine gespannte; sobald jedoch die Sänger geschlossen, donnerten die Ethen-Rufe und hielten oft so lange an, bis das Lied wiederholt worden war. Dieses geschah namentlich mit Nro. 2, 5 und 7.

Erst nach 11 Uhr endigte die Gesangsproduction der sächsischen Lehrer, und diese, zu ihren Gesangsleistungen vielfach beglückwünscht, verfügten sich in den Glaspavillon der „Ujvilág“, um nun endlich die dürstige Kehle mit dem erquickenden Raß von Bier oder Wein zu laben. Das Bier war sehr theuer und auf den Wein, der verlangt wurde, ließ der Kellner oft so lange warten, daß Manchem die Geduld riß und er davon eilte. Die Bedienung der Gäste in dem genannten Garten und Gasthaus war überhaupt eine sehr elende und mußte der Gastwirth darüber oft harte Worte hören.

Der Andrang der Gäste, die Elite Klausenburgs, war ein so gewaltiger, daß schon um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr alle verfügbaren Plätze eingenommen waren, und man den Eingang sperren mußte, infolge dessen, nach der Aussage eines Augenzeugen, über 100 Personen der begehrte Eintritt verweigert wurde.

Der Total Eindruck, den die Gesangsproduction auf die Anwesenden gemacht, war ein überaus günstiger; davon gaben dieselben an den darauffolgenden Tagen öfter Zeugniß und zwar mitunter in einer für die sächsischen Lehrer sehr schmeichelhaften Weise. Auch die magy. Zeitungen theata dieses unverhohlen, obwol dieselben bekanntlich sächsischer

Sympathien nicht beächtigt werden können. — So hatten die Lehrer des sächsischen Volkes durch die Pflege des herz- und geisterfreuenden Gesangs mitten in einer bisher für sie fremden Welt neue Anerkennung sich erworben.

So lieb man offenbar den Lehrern die Verhältnisse zu machen suchte, mußte dennoch mancher dem Drucke ungünstiger Umstände nachgeben und an die Heimkehr denken. Krankheit oder schlimme Nachrichten über den Stand der Dinge in der Heimath bestimmten Viele, ihren Austritt aus dem Sprachkurs anzumelden und von Klausenburg Abschied zu nehmen. Das geschah bereits in der dritten und noch mehr in der vierten Woche. Als die Gesangsproduction vom 25. Juli vorüber war, verabschiedete sich abermals eine bedeutende Anzahl von Lehrern aus Klausenburg. Mit großem Bedauern wurden ihnen die Zeugnisse ausgefolgt. Am 28. Juli zählten die Kurstheilnehmer nur noch 27. und am 2. August nicht über 20 Mann. Doch dürften auch von diesen noch Viele in den nächsten Tagen Klausenburg Valet sagen und die Penaten des häuslichen Herdes aufsuchen. Y.

### Aus der Communitäts-Sitzung vom 27. Juli 1879.

(Anwesend 19 Mitglieder).

1. Das Centralamt der sächs. Nationsuniversität theilt mit, daß das der Commune Bistritz mit 10,000 fl. bewilligte Darlehen auch durch die ergänzte Hypothek noch nicht sichergestellt erscheine. Da das Centralamt der sächsischen Universität die abeschäkte Hausrealität, welche gegenwärtig als Horderkaserne benützt wird, insbesondere aus dem geringen jährlichen Miethzins-Erträgnisse bewerthet, so ist durch eine Abschätzung von Sachverständigen zu constatiren, welches Mietherträgniß diese Hausrealität jährlich liefern werde, wenn dieselbe von Privatpartieen benützt würde und auf Grund dieses Abschätzungs-Protokolles das Central-Amt der sächsischen Universität zu ersuchen, das Darlehen von 10,000 fl. öst. Währ. gegen die angebotene Hypothek flüssig machen zu wollen.

2. Förster Mich. Philipp berichtet, daß der Holzverkauf am „Koppen“ bei einer zweimaligen Licitation nur von geringem Erfolge gewesen und beantragt, den Verkauf dieses Holzes in der Art zu bewirken, daß das Alledial-Cassaamt beauftragt werde, Anweisungen auf jenes Holz nach der fortlaufenden Nr. und zwar die gespaltenen Klaftern im Preise von 3 fl., die Astbelzklaftern im Preise von 2. fl. 50 kr., die langen Klaftern zu je 4 fl. und die Stammstücke zu je 50 kr. hinauszugeben. Der Antrag des Försters M. Philipp wird angenommen.

3. Seifensieder Fr. Gellner tritt an Stelle des verstorbenen Joh. Thellmann sen. als Virilist in die Stadtvertretung ein.

4. Ein Erlass des Inner-Ministeriums vom 26. Mai l. J., womit das Statut in Waisen Angelegenheiten zur Ergänzung und Modificirung rückgeleitet worden ist, wird der bestellten Commission zur Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen. —

### Tagesnachrichten.

(Stadtprediger- und Mädchenschuldirector Wahl). Das l. Presbyterium der hierstädtischen ev. Gemeinde A. B. nahm am vorigen Sonntag die Besetzung der mit der Stadtpredigerstelle vereinigten Director-Stelle der 8 klassigen Mädchenschule vor. Es hatten sich um dieselbe die Gymnasial-Lehrer G. Fischer und Martin Kapp beworben. Da Letzterer mittlerweile sich auch als Candidat für die Seindorfer Pfarre angemeldet hatte und die Wahl auf ihn gefallen, war nunmehr nur Gymn. Lehrer Fischer als Competent zu betrachten. Mit Rücksicht auf die Verdienste, welche Prof. Fischer sich als Lehrer am Gymnasium erworben, sein außerordentlicher Fleiß und der seltene Eifer, mit denen er sich der Bildung und Erziehung der Jugend bisher gewidmet, kurz die Tüchtigkeit Fischers, die sich in dem Character, in der allgemeinen Bildung,, in der pädagogischen Einsicht kund gibt, — all dies konnte es unserer Kirchenbehörde nur höchst erwünscht erscheinen lassen, daß sich ein solcher Bewerber für diesen Posten gemeldet hatte. Und somit wurde Herr Fischer einstimmig zum Stadtprediger und Mädchenschuldirector gewählt. Wir versprechen uns von der Wirksamkeit des neuen Directors an der Mädchenschule sehr viel und wünschen zu dem guten und redlichen Willen, welche Fischer in sein neues Amt mitbringt, auch das beste Gelingen!

Unsere Mittelschule verliert aber durch den Austritt der beiden Lehrer Fischer und Kapp zwei der tüchtigsten und eifrigsten Lehrkräfte. Möge es nur bald gelingen, die erledigten Lehrerstellen wieder durch tüchtige Kräfte zu besetzen!

(Generalversammlung). Der Bistritzer allgemeine, gewerbliche Gehilfen-Verein hielt am vorigen Sonntag die letzte Generalversammlung für das Vereinsjahr 1878/79 ab. Die Prüfung der Jahres-Rechnung, sowie die Neuwahl des Ausschusses bildeten die Hauptgegenstände der Tagesordnung. Da bezüglich des neuwählenden Ausschusses eine Vorwahl und Besprechung am Vorabend stattgefunden, so wurde diesmal per Acclamation gewählt und zwar: Carl Schell, Vorstand, Fr. Proser, Vorstand-Stellvertreter; ferner zu Ausschuss-Mitgliedern: Traug. Grelmann und Carl Horger aus der Bürgerschaft und aus den ordentlichen Mitgliedern wurden in den Ausschuss gewählt: Carl Csallner, Riemer, zum Obmann, Peter Zehner, Riemer, zum Obmannstellvertreter, Friedrich Holzträger, Schmied, zum Schriftführer, Carl Dengler, Gerber, zum Cassier, Albert Csallner, Schuster, zum Bibliothekar, Josef Siegmund, Kaufmann, Carl Schobel, Bautechniker, Friedrich Grelmann, Riemer, zu Ausschussmitgliedern.

Die Feier des Gründungsfestes wurde auf Sonntag den 31. August festgesetzt und besteht dieselbe in einem Umzug mit der Vereinsfahne und Musik durch die Hauptgassen und einem Banquet in dem Tonch'schen Glassalon, an welchem sich hoffentlich die Gewerbetreibenden recht zahlreich betheiligen werden. Wir hoffen übrigens, das Programm über diese Festfeier später ausführlicher mittheilen zu können.

(Herr Polizeidirector Pellion), der 14 Tage auf Urlaub gewesen, hat seinen Dienst seit zwei Tagen wieder angetreten.

(Todesfall). Louise Textoris, verheiratete Carl Nußbacher, starb Freitag, den 8. August l. J. nach einem etwa zweimonatlichen schweren Leiden im 42. Lebensjahre. Durch einen verhängnißvollen Schnitt an eine Hand bei Gelegenheit des Abschneidens einiger Spargelschößlinge zog die Dahingekiebene sich eine unheilbare Blutvergiftung zu, an der sie fürchterlich gelitten und trotz aller ärztlichen Hilfe zusehens ihrer Auflösung entgegenging, bis endlich Freitag nachmittag um 2 Uhr die Stunde der Erlösung für sie heranrückte. Die Bestattung fand gestern um 5 Uhr nachmittag auf dem evang. Friedhofe statt, wobei

Herr Stadtpfarrer G. Budaker eine gebiegene und sehr ergreifende Grabrede hielt. —

(Schaden durch Hagelschlag). Durch ämtliche Erhebungen, welche im Sinne einer Ministerial-Verordnung vom Jahre 1876 behufs Erwirkung eines Steuernachlasses vom Heidenorfer Stuhlrichteramt gepflogen wurden, ist constatirt, daß das Hagelwetter vom 15. Juli l. J. in Schönbrunn  $\frac{2}{3}$  der Weizenernte, den Kukuruz und den Hafer dagegen sowie den Hanf gänzlich vernichtet hat. — Auch auf Bistritzer Gemarkung ist der Schaden, welchen jenes Hagelwetter verursacht hat, ein beträchtlicher und es hätte eben deshalb der Schaden durch den löbl. Magistrat auch erhoben werden und im Sinne der bestehenden Ministerial-Verordnung um einen entsprechenden Steuer-Nachlaß für die Beschädigten eingeschritten werden sollen. Unseres Wissens ist aber in dieser Richtung nichts geschehen.

Eingefendet.

Löbliche Redaction!

Der Gefertigte bittet um Aufnahme einer Berichtigung über die „Stimmen aus dem Publikum“ in No. 32 der Bistritzer Wochenschrift v. J. 1879.

1. Der Ochse hatte, außer den beschädigten Hörnern sammt dem an der Wurzel derselben befindlichen Schädelknochen keine andere Verletzung, also keine offenen Wunden an andern Stellen des Körpers.

2. Der Ochse taugte noch lange nicht in die Hände des Henkers zu kommen, denn er konnte geheilt, eventuell sogar gemästet werden.

3. Der Comitats Arzt erklärte das Fleisch für genießbar, aber nicht für 36 fr. per Kilo, sondern höchstens für 20 bis 24 fr. per Kilo, wie anderwärts Pferde-Fleisch im Verhältnisse zum Rindfleisch verkauft wird, weil der Ochse sehr mager war, und weil man berechtigt ist für 36 fr. per Kilo ein anständiges Fleisch kaufen zu können. Von Kubanern oder einer andern Menschenklasse war keine Rede.

4. In Sanitäts-Angelegenheiten also auch über die Zulässigkeit der Nahrungsmittel zum Verkaufe entscheidet nach dem XIV Ges. N. ex 1876 in erster Instanz der Magistrat, in zweiter Instanz das Comitats-Amt.

So viel zur Richtigstellung für „mehrere Fleischconferenzen der innern Stadt.“

Achtungsvoll

Dr. Haupt, Comitats-Arzt.

INSERATE.

Kundmachung.

Zwei commassirte Viehweiden

(Hodáje) sind vom 1. Jänner 1880 angefangen auf drei folgende Jahre zu verpachten im Gute des Herrn Baron Johann v. Bornemisza zu Budatke im Kolozser Comitats. Das Flächenmaß der einen ist 600, der anderen 200 Katastral-Joch, und jede ist mit guten wasserreichen Brunnen versehen.

Nähere Auskunft ertheilt Samuel v. Erdélyi, Advokat in Klausenburg, innere Wolfsgasse Nr. 13.

120 (2-3)

Kleiner Anzeiger.

Im Hause Nr. 9 Ungargasse ist vom ersten September 1879 die untere Wohngelegenheit gegen die Gasse bestehend in drei Zimmern, einer Küche, einem Keller und einer Kammer zu vermieten. Auskunft bei Gustav Filtsch.

122 (2-3)

Die ganze obere Wohngelegenheit in dem Josef Stuck gehörigen Fr. Lieb'schen Hause am Hauptplatze ist zu vermieten und auch sofort zu beziehen.

Näheres in der

Haupt-Wiederlage der Jaader Kustmühle neben der Groß-Druck.

121 (2-3)

Hr. Auguste Joss, Holzgasse Nr. 25, ertheilt Unterricht im Clavier, sowie in englischer Sprache.

118

Ein Lehrling aus einem guten bürgerlichen Hause, wird aufzunehmen gesucht bei

Rudolf Fleischer.

119 (2-3)

\*) Preis 35 fr. u. B. vorräthig in W. Haupt's Buchhandlung in Bistritz, welche dasselbe gegen 40 fr. u. B. in Bismarcken franco überreicht hin versendet. (6-8)

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:  
**„Die Gicht“**  
 enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Leiden oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Attesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

Die im Jahre 1822 errichtete älteste Versicherungsgesellschaft

„Azienda Assicuratrice“ in Triest

leistet Versicherungen:

- I. gegen Feuergefahr auf Gebäude, Möbel, Waaren-Lager, Feldfrüchte und alle anderen Vorräthe.
- II. Lebensversicherungen u. zw.:
  - a) für den Ablebensfall auf ein oder zwei Leben, wobei die dreijährigen Polizzen das Rückkaufsrecht auch dann genießen, wenn dieselben wegen unterlassener Prämienzahlung erloschen sind.
  - b) für den Erlebensfall, wobei nach 3jährigem Bestande der Polizzen die Auszahlung eines den geleisteten Einzahlungen entsprechenden Capitales auch dann erfolgt, wenn die bedungenen Prämien nicht weiter gezahlt werden. — Diese Combination empfiehlt sich gleich den Sparkassa-Einlagen für Alters-Versorgungen und Aussteuer-Versicherungen.

Programme, schriftliche und mündliche Auskünfte ertheilen die an allen bedeutenderen Orten aufgestellten Agenten, in Bistritz bei Herrn Daniel Ludwig.



# Die Modenwelt.

Am Donnerstag den 24. Juli ist Nro. 21 (vom 28. Juli) ausgegeben worden. — Bestellungen auf das laufende Quartal werden noch fortwährend von allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf. oder 75 Kr. ö. W., mit Franco-Postversendung 1 Fl. 5 Kr.

## UMRATH & COMP. in PRAG,

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen, empfehlen ihre durch streng solide Ausführung, leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und Heindrusch best bekannten Specialitäten in:



### Hand- u. Göpel-Dreisch-Maschinen

von 1 bis 8 Pferde- oder Schenkkräfte, sowohl fahrbar wie feststehend. Ferner fabriciren wir in verschiedenen Größen best bewährte:

Pahmühlen, Hackselschneider, Schrottmühlen etc.

Illustrierte Preis Courante in den Landes-sprachen gratis und franco.

Lager und Vertretung bei Herrn C. Nussbächer und Ernst Decani in Bistritz. 75 (16—20)

## !! Fast umsonst!!

Wir haben von der Concursverwaltung der jüngst fallit gewordenen großen englischen Britannia-Silber-Fabrik den Auftrag erhalten, sämtliche bei uns im Depot befindlichen Britannia-Silberwaaren gegen geringe Vergütung für Fracht und 1/2 Theil des Arbeitslohnes abzugeben.

Gegen Einfindung des Betrages oder auch gegen Nachnahme von nur 6 fl. 75 kr. blos als Vergütung der Frachtspeise von England bis Wien und einen geringen Theil des Arbeitslohnes, erhält Jedermann folgendes um den vierten Theil des realen Werthes, also fast umsonst u. z.:

- 6 St. vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silberbest, mit echt engl. Silber-Stahlklingen.
- 6 St. feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück
- 6 " schwere Britannia-Silber-Speisefässer.
- 6 " Britannia-Silber-Kaffeelöffel, bester Qualität.
- 1 " massiver Britannia-Silber-Wiltschöpper.
- 1 " schwerer Britannia-Silber-Suppenhöpfer.
- 6 " Britannia Silber-Messerleger.
- 6 " englische Victoria-Tassen, feinst ciselirt.
- 2 " effectvolle Britannia-Silber-Tafelleuchter.

Alle diese 40 St., welche früher fl. 25 gefordert haben, sollen jetzt alle 40 Stück annehmen nur fl. 6.75.

40 St. Alle diese 40 Gegenstände sind aus feinstem Britanniasilber angefertigt, welches das einzige auf der Welt existirende Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem echter Silber selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird.

Adresse und alleiniger Bestimmungsort für die k. k. österr.-ungar. Provinzen: General-Depot der 1. engl. Britannia-Silber-Fabriken **Blau & Kann. Wien, I., Elisabethstrasse 6.**

Verleger und verantwortlicher Redakteur **C. Schell.** — Buchdruckerei der J. E. Jitsch'schen Erben in Bistritz.



Durch 28 Jahre erprobt!

## Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp**,  
k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse 2.

Jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen als Präservativ gegen Zahn- und Mundkrankheiten, gegen Karies und Lockerwerden der Zähne, vor unangenehmen Geruch und Geschmack, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel.

Um dieses beliebte unentbehrlich gewordene Präparat allen Kreisen zugänglich zu machen, sind Flaschen verschiedener Größen u. z. eine große Flasche zu fl. 1.40, 1 mittlere zu fl. 1 und 1 kleine zu 50 kr. eingeführt.

### Anatherin-Zahnpasta,

zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines. Preis pr. Glasdose fl. 1.22.

### POPP'S AROMATISCHE ZAHNPASTA,

das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne. Preis pr. Stück 35 kr.

### Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den Zahnstein, und die Glanz der Zähne nimmt an Weiße zu. Preis pr. Schachtel 63 kr.

### Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

### Aromatische Kräuter-Seife

zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten Original-Päckchen à 30 kr.

### Zur gefälligen Beachtung!

Zum Schutz vor Fälschung wird das P. Z. Publikum aufmerksam gemacht, daß sich am Halse einer jeden Flasche des „Anatherin-Mundwasser“ eine Schutzmarke (die Firma Hagea und Anatherin-Präparate) befindet, sowie jede Flasche noch mit einer äußeren Hülle umgeben ist, welche im deutlichen Wasserdruck den Reichsadler und die Firma zeigt. 35 (8—12)

Zu haben in Bistritz bei **A. Scholtes**, Apotheker, **Carl Zintz**, **Carl Nussbächer**, **R. Fleischer**. Böhmen: **D. Bernardi**, Apotheker. Ledník: **Fried. Scheint**, Apotheker. Sächsisch-Regen: **J. Schaser**, Apotheker. Dees: **P. v. Roth**, Apotheker. Szamos-Ujvar: **G. Plasintar & Sohn**, Apotheker.

## Berger's medic.

# THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in **Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Rumänien etc.** seit 10 Jahren mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

sowie jede Unreinheit des Teints,

insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppen-Flechten, Erbgrind, Schmeißflüss, Kopf- und Bartschuppen, gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupernase, Frostbeulen, Schweißfüsse und gegen alle äusserlichen Kopfkrankheiten der Kinder. Ueberdies ist sie Jedermann zu empfehlen als ein die Haut purifizirendes Waschmittel.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.

**Berger's Theerseife** enthält 40% conc. Holztheer, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

### Zur Verhütung von Täuschungen

verlange man in den Apotheken ausdrücklich

**Berger's Theer-seife,**



u. achte auf die grüne **Emballage** und die hier abgedruckte **Schutzmarke**

Alleiniger Vertreter für das In- und Ausland: Apotheker **G. HELL** in **TROPPAU**, wohin Aufträge und Anfragen zu richten sind.

Depôt für Bistritz bei Herrn Apotheker **Scholtes** und in den meisten Apotheken Siebenbürgens. 58 (11—12)